

GEMEINSCHAFTSGRUNDSCHULE DRABENDERHÖHE



SCHULPROGRAMM 2012

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt das Schulprogramm der Gemeinschaftsgrundschule Drabenderhöhe.

„Die einzelne Grundschule erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag besonders wirksam, wenn sie sich ihre pädagogische Arbeit bewusst macht, diese kritisch einschätzt und weiterentwickelt....“

Das Schulprogramm spiegelt die pädagogische Grundorientierung des Kollegiums wider und ist zugleich Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Lehrerinnen und Lehrer und der Eltern für ihre Schule.“ (Richtlinien)

Das vorliegende aktualisierte Schulprogramm haben wir unterteilt in:

- Unterricht
- Ergebnis- und Qualitätssicherung
- Schulleben / Schulorganisation
- Öffnung nach innen
- Öffnung nach außen

Diese Bereiche werden durch differenzierte Aussagen der einzelnen Konzepte und Anlagen ergänzt. Die Konzepte stehen jeder Lehrkraft zur Verfügung. Darüber hinaus liegen sie im Lehrerzimmer und im Sekretariat zur Einsicht bereit.

Einen sehr hohen Stellenwert hat die Schulhomepage, die unter „www.ggs-drabenderhoehe.de“ eingesehen werden kann. Sie dient der Information und der Darstellung nach außen.

Wie Sie unserer Homepage und dem Inhaltsverzeichnis entnehmen können, erfahren Sie einiges über das Leben und Lernen an unserer Schule.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen viel Freude und hoffen, dass Sie einen klaren Eindruck von unserem Schulleben und unseren Unterrichtskonzepten gewinnen.

Herzlich willkommen an der GGS Drabenderhöhe!

Das Kollegium und die Elternvertretung der Schule

Leitziele für unsere pädagogische Arbeit

Wir gehen tolerant und respektvoll miteinander um.

Wir fördern und fordern unsere Schülerinnen und Schüler.

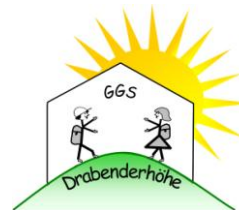
Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern Schlüsselqualifikationen.

Wir setzen uns für ihre und unsere Weiterbildung ein.

Diese Leitziele werden im alltäglichen pädagogischen Handeln an unserer Schule umgesetzt durch:

- ein ausführliches Konzept zur Schuleingangsphase
- ein Förder- und Forderkonzept während der Schuleingangsphase
- ein Förder- und Forderkonzept für die Jahrgänge drei und vier
- ein Konzept zur Werteerziehung
- ein Konzept zur Gesundheitserziehung
- ein Konzept zur Förderung der Bewegungsfreude
- Unterrichtskonzepte, die das selbstständige Lernen fördern und Eigeninitiative voraussetzen
- eine Lern- und Arbeitsatmosphäre, die einen angenehmen Lebensraum Schule entstehen lassen.

Schulportrait



„Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zu sozialem Handeln wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung.

Die Jugend soll erzogen werden im Geiste der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des Anderen, zur Verantwortung für Tiere und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und Friedensgesinnung.“ (§2.2 Schulgesetz)

Diesem Artikel der Landesverfassung von Nordrhein-Westfalen fühlen sich das Kollegium und große Teile der Elternschaft verpflichtet.

Die Gemeinschaftsgrundschule Drabenderhöhe ist eine staatliche Grundschule und gehört zu den fünf Grundschulen der Stadt Wiehl im Oberbergischen Kreis. Das linke Gebäude (Altbau) besteht seit 1960. In den Jahren 1963-1966 wurde ein Erweiterungsbau (Neubau) errichtet.

In unsere Grundschule gehen Kinder aus drei Kindergärten, dem Evangelischen Kindergarten Drabenderhöhe, dem Adele-Zay-Kindergarten Drabenderhöhe und dem Johanniter Kindergarten „Rappelkiste“ Börnhausen.

Zur Zeit unterrichten wir 203 Kinder in 8 Klassen.

Unser Kollegium umfasst 9 Lehrerinnen, 1 Lehrer und 2 Lehramtsanwärterinnen. Die Schule wird geleitet von Frau Hartig-Hietsch und ihrem Vertreter, Herrn Wolff. Ferner sind die Sekretärin, Frau Schäfer, montags bis freitags von 7:30 h bis 11:30 h, und der hauptverantwortliche Hausmeister, Herr Kranenberg, an unserer Schule tätig.

Die Schule liegt in einer ländlichen Umgebung. Der ehemalige Schulbezirk gliedert sich in drei Teile: der Hauptort mit den Altbesiedlungen Drabenderhöhe, Scheidt, Verr, Dahl und der Siebenbürger-Sachsen-Siedlung, die „Höfe“ um Drabenderhöhe mit Büddelhagen, Brächen, Immen, Hahn, Niederhof, Hillerscheid und Jennecken, die Bechtalorte mit Wald, Börnhausen, Gassenhagen, Hau, Niederbellinghausen, Steinacker, Mühlen, Linden, Faulmert und Hengstenberg. Aus dem Bechtal und den Höfen werden die Kinder mit Bussen zur Schule gebracht.

Obwohl Drabenderhöhe etwa 3500 Einwohner hat, ist die Struktur des Ortes dörflich geblieben. Sie ist geprägt von Ein- oder Zweifamilienhäusern. In den 70er Jahren wurden aber auch Wohnblocks errichtet, um günstigen Wohnraum zu schaffen. Vielen Spätaussiedlern dienten diese Wohnungen anfangs als Durchgangsstation. In den Jahren 2001/2002 konnte man eine rege Bautätigkeit beobachten, so dass ein geringer Anstieg der Schülerzahlen zu registrieren war. Zur Zeit ist die Schülerzahl aufgrund der demografischen Entwicklung rückläufig.

Die Kinder unserer Schule gehören zu unterschiedlichen Kirchengemeinden: Evangelische Kirchengemeinden in Drabenderhöhe und Wiehl, Katholische Pfarrgemeinde St. Bonifatius in Bielstein und Freikirchliche Gemeinden in Mühlen und Börnhausen. Der Anteil anderer Religionsgemeinschaften ist gering. Etwa 80 % der Kinder nehmen am evangelischen Religionsunterricht teil.

Unser pädagogisches Konzept geht aus den aktuellen Richtlinien und Lehrplänen hervor. Die ländliche und gesellschaftliche Umwelt der Schüler ist ein wichtiger Bezugsrahmen unseres Unterrichts, der einer Ergänzung durch die Einbeziehung fremder Räume und Menschen bedarf. Außerschulisch erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Unterricht aufgegriffen, bewusst gemacht, ergänzt und vertieft. Gesellschaftliche Entwicklungen und neue Erkenntnisse über Lernprozesse fordern von uns Veränderungen in Bezug auf Unterricht und Erziehung. Dabei berücksichtigen wir die Bedürfnisse der Kinder nach

- Sicherheit und Geborgenheit
- Lob und Anerkennung

- Verantwortung
- sozialen Kontakten in der Altersgruppe
- Einbeziehung aller Sinne
- Erfahrung des Könnens.

Unseren Schülerinnen und Schülern wollen wir Schlüsselqualifikationen wie

- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Wertebewusstsein
- Kooperationsfähigkeit
- Selbstorganisation
- Verlässlichkeit
- Eigenverantwortung
- Kreativität
- Flexibilität

vermitteln.

Offene Unterrichtsformen, eigenverantwortliches Lernen, Umgang mit neuen Medien, soziales Miteinander und friedliche Konfliktbewältigung, Bewegungsförderung und Gesundheitserziehung sind tragende Elemente unseres Unterrichts.

Die Erfahrung zeigt, dass Kinder gut lernen, wenn sie sich angenommen fühlen, mit allen ihren Stärken und Schwächen, aber auch Wertschätzung, Geborgenheit, Lob und Anerkennung erfahren.

Das Wohlergehen der Kinder steht bei uns im Vordergrund. Unserer Meinung nach ist Schule eine lebendige Gemeinschaft, in der sich ALLE, d.h. Kinder, Lehrerinnen, Lehrer, pädagogische Mitarbeiter und alle die dazu gehören wohl fühlen. Dazu tragen die liebevoll, nach Jahreszeit geschmückten Flure beider Schulgebäude und eine effektive Grundausrüstung aller Klassenräume bei. Darüber hinaus werden die Klassenräume und die Räume des Offenen Ganztages von Kindern, Lehrkräften und Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern anregend gestaltet.

Natürlich gehören dazu auch klare Regeln und Grenzen. In einem solchen Klima gelingt nachhaltiges Lernen. Wir wollen jedes Kind da abholen, wo es sich gerade befindet und seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend differenziert fördern und fordern. Wir sehen Heterogenität als eine Herausforderung und eine Lernchance.

Durch die veränderten Familiensituationen benötigen manche Kinder über die Schulzeit hinaus Betreuung. Diese finden sie im Offenen Ganztage. Dort werden sowohl die Halbtags- als auch die Ganztagskinder vor und nach dem Unterricht betreut.

- Halbtagsbetreuung:
Mo. – Fr. : 7.30 – 8.00 Uhr und nach Unterrichtsschluss bis 13.30 Uhr
- Ganztagsbetreuung:
Mo. – Fr. : 7.30 – 8.00 Uhr und nach Unterrichtsschluss bis 16.30 Uhr, einschließlich Mittagessen und Hausaufgabenhilfe

Eine Verzahnung und enge Zusammenarbeit zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsbereich ist uns allen sehr wichtig. Diese Maßnahme wird zur Zeit von 38 Halbtags- und 36 Ganztagskindern angenommen. Den offenen Ganztagsbereich leitet Frau Hilbig.

Das Schulleben wird durch die Schulleitung, Lehrerinnen, Lehrer und engagierte Eltern aktiv gestaltet. Althergebrachte und neu entwickelte Traditionen werden gepflegt und fortgeführt.

Über den kompetenzorientierten Unterricht hinaus bieten wir spezielle Förder- und Fördermaßnahmen. Dank sehr guter Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern der Region fin-

den die Kinder ein reichhaltiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften (kostenlose und kostenpflichtige) vor. Im Kulturhaus Drabenderhöhe Siebenbürgen, dem Jugendheim, können Kinder, die nicht im Ganztage betreut werden, an drei Nachmittagen in der Woche an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen. Dank der Zusammenarbeit mit der Musikschule der Homburgischen Gemeinden gibt es bei uns ein Schulorchester, das aus dem Leben unserer Grundschule nicht mehr wegzudenken ist.

Höhepunkt eines Schuljahres ist das am zweiten/dritten Sonntag im Juni stattfindende Schulfest. Über das Jahr verteilt finden jahreszeitliche Feste statt wie die Teilnahme am Erntefest, das Martinsfest, verschiedene Klassenweihnachtsfeiern, die Schulweihnachtsfeier und die Schulkarnevalsfeier. Weitere Ergänzungen des Schulalltags sind das Offene Vorlesen, Musicals, Projektwochen, Sport- und Spielefeste, Museumsbesuche, Klassenwanderungen/-fahrten und Jugendherbergsaufenthalte. Unsere Schule beteiligt sich aktiv am www.lepion.de, www.mathepirat.de, www.deutschpirat.de, www.englischpirat.de und am www.mathe-kanguru.de.

Seit dem Schuljahr 1992/93 trifft sich der Arbeitskreis „Kindergarten – Schule“ zweimal im Jahr zu einem Gedanken- und Informationsaustausch. Einmal im Jahr nehmen die Kollegen/ -innen an allen Erprobungsstufenkonferenzen der weiterführenden Schulen teil. Lehrerfortbildungsmaßnahmen werden, den Entwicklungszielen entsprechend angepasst, in Anspruch genommen.

Die pädagogische Arbeit unserer Schule wird durch den Förderverein der Schule tatkräftig unterstützt.

	Seite
1. Unterricht	8
1.1. Erziehung und Unterricht	8
1.2. Förder- und Förderangebote	9
1.3. Eckpunkte und Unterrichtskonzepte in den Fächern	9
1.4. Verbindliche Methoden	9
1.5. Schulinternes Curriculum	10
1.6. Bewegungsförderung	10
1.7. Gesundheitsförderung	10
1.8. Gewaltprävention	11
2. Ergebnis- und Qualitätssicherung	12
2.1. Diagnostik	12
2.2. Leistungsüberprüfungen und Leistungsbewertung	12
2.3. Schulinterne Evaluation	13
2.4. Schulexterne Evaluation	13
3. Schulleben / Schulorganisation	14
3.1. Schuleingangsphase (Schulanfang)	14
3.2. Theaterkultur	15
3.3. Kulturelle Bildung	15
3.4. Pausengestaltung	15
3.5. Projektunterricht	16
3.6. Feste und Feiern	16
3.7. Gottesdienste	17
3.8. Rituale	17
3.9. Offene Ganztagschule	17
3.10. Klassenfahrten und Tagesausflüge	18
4. Öffnung nach innen	18
4.1. Jahresorganisationsplanung	18
4.2. Zusammenarbeit im Kollegium	19
4.3. Zusammenarbeit Schulleitung und Kollegium	19
4.4. Konferenzplanung	19
4.5. Fortbildungsplanung	20
4.6. Gemeinsame Absprachen aller Beteiligten	20
5. Öffnung nach außen	20
5.1. Zusammenarbeit mit Eltern	20
5.2. Durchführung von Projekten mit außerschulischen Partnern	21
5.3. Zusammenarbeit mit weiteren außerschulischen Partnern	21
5.4. Kirchengemeinden	22
5.5. Studienseminar	22
5.6. Polizei	22
5.7. Tageseinrichtungen	23
5.8. Musikschule der Homburgischen Gemeinden	23
5.9. Weiterführende Schulen	24
5.10. Örtliche Vereine und Einrichtungen	24
5.11. Gemeindebücherei	24
5.12. Förderverein der Schule	24
5.13. Zusammenarbeit mit den Grundschulen des Schulträgers / dem Schulträger	25
5.14. Teilnahme an Wettbewerben	25
5.15. Präsentation der Schule	26

1. Unterricht

1.1. Erziehung und Unterricht

Der Unterricht verwirklicht die Ziele und Aufgaben der Lehrpläne und Richtlinien. Er ist immer zugleich Sprachunterricht und sollte stets ethische Werte vermitteln. Handlungsorientiertes und aktiv-entdeckendes Lernen, Anschaulichkeit, Lebensnähe und Lernen mit allen Sinnen sind grundlegende Unterrichtsprinzipien.

Unterrichtet wird laut Beschluss der Schulkonferenz vom 08.11.2010 weiterhin jahrgangsbezogen. Der Klassenlehrerwechsel kann nach der Schuleingangsphase erfolgen. Eine Klasse kann aber auch bis zum 4. Schuljahr geführt werden. Dann wiederum wird ein Hauptfach, in der Regel Mathematik, von einer anderen Lehrkraft unterrichtet.

Im Unterricht herrscht ein vertrauensvoller Umgangston aller Beteiligten. "Führen" und "Wachsenlassen" stehen in einem ausgewogenen Verhältnis. Dabei wird der Erziehung zur Selbstständigkeit und Selbsteinschätzung, der Anerkennung aller Schülerinnen und Schüler und dem Spaß am Unterricht großer Stellenwert eingeräumt.

Im Rahmen der "Freien Arbeit", des "Wochenplans" und des „Tagesplans“ haben die Kinder die Möglichkeit, sich durch selbstständige Zeiteinteilung intensiv mit den diversen Materialien zur Übung und Vertiefung des Unterrichtsstoffes (siehe Materialkisten, Lernpässe) zu beschäftigen. Durch soziales Lernen und durch die individuelle Förderung aller Lernenden wird den Bedürfnissen und Entwicklungsmöglichkeiten aller Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen. Neben dem regulären Förderunterricht / Forderunterricht (siehe Förderkonzept) haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Angebote der Offenen Ganztagschule oder die Hausaufgabenhilfe im Kulturhaus Drabenderhöhe Siebenbürgen (Jugendheim) zu nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt des Unterrichts. Er ist der Kern der schulischen Arbeit und dient der Entwicklung grundlegender Kompetenzen, dem Aufbau einer Wissensbasis und der Anbahnung an Schlüsselqualifikationen. Die Schule eröffnet Erfahrungsräume, in denen kognitives Lernen mit praktischem, künstlerischem, gestalterischem, sportlichem, religiösem und sozialem Lernen verknüpft ist. Der Unterricht umfasst gleichermaßen fachliches und fächerübergreifendes Lernen.

In diesem Zusammenhang ist handlungsorientiertes und aktiv-entdeckendes Lernen besonders wichtig, da die Schülerinnen und Schüler auf diese Art und Weise selbstständig Lerninhalte erschließen können.

"Erzähle mir und ich vergesse,
zeige mir und ich erinnere,
lass es mich tun und ich verstehe."

(chin. Sprichwort)

Im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts wird den Schülerinnen und Schülern ein Lernen in größeren Sinn- und Sachzusammenhängen ermöglicht.

Eine vertiefende Form des fächerübergreifenden Unterrichts bietet der projektorientierte Unterricht, der, die Stundentafel außer Acht lassend, ein bestimmtes Thema in den Mittelpunkt der Arbeit stellt. Dieser projektorientierte Unterricht findet verstärkt im 3./4. Schuljahr statt.

Um klassen- und jahrgangsübergreifende Projekte zu ermöglichen, werden in regelmäßigen Abständen, in der Regel jedes zweite Schuljahr, Projektwochen durchgeführt. Die Ergebnisse werden anlässlich des Schulfestes einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

In den Bereichen Kunst, Musik und Sport werden je nach Stundenkapazität Arbeitsgemeinschaften für die Schülerinnen und Schüler der 3./4. Schuljahre angeboten. Durch die Präsentation ihrer Ergebnisse anlässlich diverser Veranstaltungen und Feiern bereichern diese Schülerinnen und Schüler das kulturelle Leben des Ortes und unserer Schule.

So wie sich fächerübergreifendes Arbeiten bewährt hat, werden Aspekte wie „Bewegungsfreudige Schule“, „Projektorientierter Unterricht“, „Tagesplan“, „Wochenplan“, „Freie Arbeit“, das „Kreative freie Schreiben“, die „Lesenacht“ weiter entwickelt.

1.2. Förder- und Förderangebote

In den ersten sechs Wochen beobachten die Lehrkräfte die Schulneulinge in ihrem Sozial-, Arbeits- und Lernverhalten. Darauf basierend werden geeignete Förder- und Fördermaßnahmen entwickelt und Förder- bzw. Förderpläne erstellt.

Wir fördern alle Kinder individuell im Rahmen unseres bestehenden Förder- und Förderkonzeptes

- in den offenen Unterrichtsformen des täglichen Unterrichts
- als Prinzip im offenen Ganztage
- in Formen äußerer Differenzierung
- in Teamteaching-Stunden
- auf der Grundlage der Beobachtungs- und Diagnosebögen
- auf der Grundlage von Selbst- und Fremdeinschätzung.

In besonderer Weise fördern wir

- im Bereich Sprache Kinder mit Migrationshintergrund
- mit dem LRS Förderprogramm Kinder mit Lese-Rechtschreib-Schwäche

Darüber hinaus fördern wir Kinder mit einer hohen Begabung durch Binnendifferenzierung und durch Schaffung organisatorischer Rahmenbedingungen wie Überspringen einer Klasse, bzw. Durchlaufen der Schuleingangsphase in einem Jahr. Stark unterforderte Kindergartenkinder werden unterjährig eingeschult.

1.3. Eckpunkte und Unterrichtsprinzipien in den Fächern

An unserer Schule sind verbindlich eingeführt

- Lesen lernen mithilfe der Lesepässe (siehe Lesekonzept)
- Steigerung der Lesekompetenz durch Einbeziehung der Schulbücherei und der Gemeindebücherei (siehe Lesekonzept)
- Lesen mit dem Internetprogramm www.Lepion.de
- Lesecken in den Klassen
- Schreiben mit der Anlauftabelle
- Steigerung der Rechtschreibkompetenz mithilfe der Rechtschreibpässe
- Steigerung der Rechtschreibkompetenz mithilfe des www.Deutschpirat.de
- Texte schreiben, gestalten und überarbeiten im Sinne einer Schreibkonferenz
- mathematische Bildung nach dem Konzept „Zahlenzauber“ von
- Rechnen und Knobeln mit dem Internetprogramm www.mathepirat.de
- Steigerung der mathematischen Kompetenzen durch Mathepässe
- Knobelaufgabe der Woche
- differenzierte Mathematikarbeiten von Anfang an
- Differenziertes Erlernen der Englischkompetenzen mit www.Englischpirat.de

1.4. Verbindliche Methoden

Die Ergebnisse mehrerer pädagogischer Konferenzen zur „Stärken-Schwächen-Analyse“ zeigen folgende verbindliche Methoden für unsere Schule auf:

- Kooperatives Lernen: Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit
- Lernen an Stationen
- Lernen mit Arbeitspässen
- Tagesplan
- Wochenplan
- Präsentationen
- Museumsgang
- Doppelkreis

1.5. Schulinternes Curriculum

Das Schulcurriculum enthält kompetenzorientierte Arbeitspläne zu allen Fächern mit Hinweisen zu den Kriterien der Leistungsüberprüfung und –bewertung. Es orientiert sich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4. In den Curricula, die in jeder Klasse zur Einsicht ausliegen, sind Zeiträume, Kompetenzbereiche, Unterrichtsinhalte, Überprüfungsmöglichkeiten und Materialien, sowie Medien aufgelistet.

1.6. Bewegungsförderung

Wir wollen bei möglichst allen Kindern die Freude an der Bewegung wecken und ihre motorischen Fertigkeiten steigern. Diesbezüglich finden während der Unterrichtsabläufe musikalische Bewegungsphasen statt. Eine detaillierte Beschreibung dieser und aller weiterer Abläufe sind in dem Konzept „Bewegungsfreudige Schule“ verankert

- drei Sportstunden pro Woche
- Pausensport
- Spielekorbwagen mit Kleinspielgeräten
- Sport Förderunterricht
- Arbeitsgemeinschaften
- Freiwillige Schülersportgemeinschaften
- Sportfeste
- Wettbewerbe
- Sportangebote im Offenen Ganztage

1.7. Gesundheitsförderung

In Kooperation mit der AOK Gummersbach und unserem Patenarzt haben wir in unserer Schule vor längerer Zeit das Thema „Gesund macht Schule“ installiert. Dabei lernen die Kinder ihren Körper, die richtige Ernährung, Bewegung und Entspannung kennen. Diverse Klein- und Großprojekte unterstützen diese Ziele (Konzept zur „Gesundheitserziehung“)

- Kooperation mit dem Gesundheitsamt Gummersbach „Gesundes Frühstück“
- gesunde Ernährung in den Frühstückspausen
- Kooperation mit dem Gesundheitsamt Gummersbach „Zahngesundheit“ und „Zahnprophylaxe“ in Klasse zwei und vier
- Kooperation mit dem Gesundheitsamt Gummersbach „Ernährungskreis“
- Mineralwasser und Becher in jeder Klasse
- „Mein Körper“ als Unterrichtsthema
- aid – Ernährungsführerschein, für das 3. Schuljahr

Das Projekt „aid-Ernährungsführerschein“ wird gefördert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Eine externe Ernährungsberaterin führt dieses Projekt mit der dritten Jahrgangsstufe durch. In sieben Doppelstunden lernen die Kinder nicht nur in spielerischer Form wichtige Küchentechniken, Hygieneregeln und die aid-Ernährungspyramide kennen, vor allem steht beim aid – Ernährungsführerschein die Praxis im Mittelpunkt. Die Kinder üben den praktischen Umgang mit Lebensmitteln und Küchengeräten. Sie lernen wichtige Lebensmittelgruppen kennen und in den sieben Einheiten (Lustige Brotgesichter; knackiger Gemüsespaß; kunterbunte Nudelsalate; fruchtiger Schlemmerquark; heiße Kartoffelgerichte; schriftliche Prüfung und Tischknigge; praktische Prüfung und kaltes Büfett“) lernen sie, woraus gesunde Mahlzeiten bestehen, sie hygienisch zuzubereiten und gemeinsam zu essen. Nach den bestandenen schriftlichen und praktischen Prüfungen erhalten alle Schülerinnen und Schüler das aid - Ernährungsführerscheindokument. (www.aid-ernaehrungsfuehrerschein.de)

- Klasse 2000 (www.klasse2000.de)
- im Offenen Ganztage: Kochkurs für Kinder
- im Offenen Ganztage: frisches Obst dreimal die Woche

1.8. Gewaltprävention

„Was du nicht willst, das man dir tu,
das füg' auch keinem anderen zu.“

Diese übergeordnete Handlungsmaxime der Schule ist Orientierung für alle am Schulleben Beteiligten. Die allgemeinen Umgangsformen, die ein friedliches Miteinander und die Sicherheit aller gewährleisten, sind in Form eindeutiger Regeln in der Schulordnung festgelegt.

Alle Lehrkräfte fühlen sich für die Vermittlung der Verhaltensregeln verantwortlich und reagieren auf der Grundlage der internen Absprachen angemessen auf Störungen des Schulfriedens. Im Klassenverband achtet die zuständige Lehrperson auf die Sicherheit von Personen und Eigentum und ergreift bei Störungen und Provokationen individuelle Maßnahmen. Bei massiven Störungen des Schulfriedens findet die Schule Möglichkeiten (Projekt „Mut tut gut“), pädagogisch angemessen und unter Einbeziehung aller Beteiligten zu reagieren. So wird dafür Sorge getragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler an der Schule wohl fühlen und sich alle Beteiligten respektvoll und freundlich begegnen. Im Rahmen der Feedback-Kultur unserer Schule bewerten die Schülerinnen und Schüler seit dem Schuljahr 2009/10 unsere Schule regelmäßig.

Fortbildungen zum Umgang mit Gewalt bieten uns hilfreiche Tipps. (Konzept zur Werteerziehung)

Verankerung gemeinsamer Ziele und Verhaltensweisen

Festlegung klarer Klassenregeln

Festlegung der Schulregeln, die für alle gelten (GGs, OGS)

Schulordnung

Sportregeln

Regeln für den Bustransfer

Streitschlichtungskonzept nach dem Prinzip der Mediation

Unterrichtsmodule für jeden Jahrgang (Jg) „Hänseln / Ausgrenzen“ Jg eins

„Gefühle Jg zwei

„Petzen/Melden“ Jg drei

„Helfer- und Zeugenrolle“ Jg vier

Präventionsmodule für die 4. Schuljahre: „Nein, heißt Nein“ und „Jungen stark machen“

Die Programme beider Module werden in den Räumen des Jugendheimes Drabenderhöhe von erfahrenen Trainerinnen/Trainern durchgeführt und vom Förderverein der GGS Drabenderhöhe finanziert.

Das Hauptziel des Trainings „Nein heißt Nein! Selbstsicherheitstraining für Mädchen“ ist die Prävention. Es sollen Verhaltensweisen erlernt werden, die verhindern, in die Opferrolle zu gelangen. Die Mädchen werden darin bestärkt, ihre Gefühle und Bedürfnisse wahr und ernst zu nehmen.

Das Ziel des Trainings „Jungen stark machen“ ist es das Selbstwertgefühl zu stärken, denn Kinder, die selbstbewusst und selbstsicher sind, sich angenommen und geliebt fühlen, halten auch mal eine Ungerechtigkeit aus, ohne (zurück) zu schlagen. In diesem Sinn sind starke Kinder auch starke Persönlichkeiten, die nicht so leicht Opfer oder auch Täter werden.

Klasse 2000, das größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Seit dem Schuljahr 2008-09, nimmt unsere Schule an dem Programm Klasse 2000 teil. Es begleitet Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse. www.klasse2000.de

Ziele dieses Programms sind:

Kinder kennen ihren Körper und entwickeln eine positive Einstellung zur Gesundheit

Kinder kennen die Bedeutung von gesunder Ernährung und Bewegung und haben Freude an einem aktiven Leben

Kinder entwickeln persönliche und soziale Kompetenzen

Das Umfeld der Kinder - Eltern, Schule, Klasse 2000-Paten - unterstützt sie beim gesunden Aufwachsen

Dieses Programm wird vom Aggertaler Lions Club gefördert.

2. Ergebnis- und Qualitätssicherung

2.1. Diagnostik

Im Rahmen des neuen Zeugnis- und Beratungskonzepts entstand im Kollegium der Wunsch, sowohl einheitliche Formen der Lerndiagnostiken, als auch eine einheitliche Bewertung der Lernkontrollen durchzuführen. Nur so wird eine verbindliche Grundlage für die Lern- und Leistungsbewertung, aber auch für die erforderlichen Förder- und Fördermaßnahmen gewährleistet.

Bereits vor der Einschulung führen wir die

- Sprachstandsdiagnostik Delfin 4 und 5 und die
- Eingangsdiagnostik (während der Anmeldetage) durch.

Nach der Einschulung, d.h. in der Schuleingangsphase, werden folgende standardisierte Testverfahren durchgeführt:

In den ersten Schulwochen wird das Vorwissen in Deutsch anhand des Testverfahrens aus „Löwenzahn und Pusteblume“ und das in Mathematik anhand desjenigen aus dem „Zahlenzauber“ überprüft.

Im Bereich Rechtschreiben wird mit allen Kindern zum Halbjahr und zum Ende eines Schuljahres die Hamburger Schreibprobe (HSP) durchgeführt.

Die Fortschritte im Bereich Lesen werden anhand des Lesetestes Elfe überprüft.

Im Fach Mathematik wird in der Schuleingangsphase der Deutsche Mathematiktest (Demat 1+) eingesetzt.

2.2. Leistungsüberprüfungen und Leistungsbewertung

Leistungsbewertung muss transparent sein. Aus diesem Grund verfolgt unser Kollegium folgende Ziele:

- Höchstmaß an Transparenz
- Vergleichbarkeit der Bewertungsgrundlagen durch einheitliche Beurteilungskriterien auf der Grundlage der neuen Richtlinien
- Beratungskompetenz

Uns ist wichtig, dass alle Leistungen eines Kindes in die Bewertung einfließen und entsprechend gewürdigt werden. Dabei steht die individuelle Leistungsentwicklung ebenso im Vordergrund wie die Beurteilung der erreichten Ziele und Ergebnisse im Kontext der vorgegebenen Kompetenzerwartungen.

Zur Leistungsüberprüfung dienen folgende Instrumente:

- selbst erstellte und genormte Lernzielkontrollen
- Tests
- Lernbeobachtungen jeglicher Art
- Arbeitsergebnisse
- Parallelarbeiten

Für die Lernkontrollen gilt folgende Vereinbarung:

In den Fächern Deutsch und Mathematik werden laut Konferenzbeschluss vom 30.10.2007 pro Halbjahr vier Arbeiten, davon eine Parallelarbeit, geschrieben. Ab Jahrgang eins werden differenzierte Lernkontrollen zu unserem Mathematikbuch „Zahlenzauber“ durchgeführt. Die Noten in Mathematik und Rechtschreiben ergeben sich aus einem festgelegten Noten-, bzw. Punkteschlüssel. Die Kriterien für die Aufsätze werden je nach Aufsatzart individuell zusammengestellt. Anhand eines Rückmeldebogens oder der mündlichen Rückmeldung erfahren die Kinder was sie schon gut beherrschen, in welchen Bereichen noch Förderbedarf besteht, bzw. welche Übungsaufgaben erforderlich sind.

Auf der Basis des Schulkonferenzbeschlusses vom 17. Januar 2011 haben wir für alle Jahrgänge Rasterzeugnisse erarbeitet. Diese führen die zu bewertenden Kriterien der Fächer sachlich auf und geben Auskunft über die Qualität und Quantität der Leistungen eines Kindes. In vier Abstufungen werden die Leistungen der Kinder beurteilt. In einer Zeugnislegende werden diese Abstu-

fungen näher erläutert. Die Kinder des zweiten Schulbesuchsjahres, die ins dritte Schuljahr versetzt werden, erhalten im zweiten Halbjahr zusätzlich Noten.

Zu Beginn jedes Halbjahres evaluiert das Kollegium die Rasterzeugnisse.

Darüber hinaus entwickeln wir Beobachtungsbögen für die Hand des Lehrers.

Die Selbsteinschätzungsbögen, die im vierten Schuljahr seit vielen Jahren erfolgreich bei der Beratung „Übergang Grundschule weiterführende Schule“ genutzt werden, sollen auch auf die anderen Jahrgänge ausgeweitet werden, ebenso die Einschätzungsbögen für die Eltern.

2.3. Schulinterne Evaluation

Die schulinterne Evaluation des Unterrichts führen wir innerhalb der „Stärken-Schwächen-Analyse“ in Anlehnung an das Werk „Zehn Merkmale guten Unterrichts“ von Hilbert Meyer alle zwei Jahre unter folgenden Aspekten durch:

- Was gelingt uns besonders gut?
- Wo ist Handlungsbedarf?

Das Ergebnis der Amöbe nehmen wir als Anlass zur Bestärkung oder Veränderung der Schulentwicklung.

Diese findet statt:

- im Kollegium
- mit den Schülerinnen und Schülern in der Klasse
- mit Eltern
- mit den Mitwirkungsorganen
- mit dem Team des Offenen Ganztages
- mit allen Mitarbeitern
- in Konferenzen

Die Instrumente sind:

- selbst erstellte Evaluationsbögen zum Schulleben allgemein
- Evaluationsbögen nach Ereignissen, Feiern, Projekten, Aktionen
- Gespräche
- Auswertung von Lernergebnissen
- Auswertung der Übergangsquoten
- Auswertung der Parallelarbeiten

2.4. Schulexterne Evaluation

a. Vergleichsarbeiten (VERA)

Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in den 3. Schuljahren (VERA) dienen uns als zusätzliche wichtige Grundlage zur weiteren Unterrichtsentwicklung. Die Ergebnisse lassen durch den Schul- und Ländervergleich das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler besser einschätzen. Aus deren Auswertung werden in den Konferenzen und Mitwirkungsorganen wichtige Schlüsse für die weitere Arbeit gezogen.

b. SEIS

Die Teilnahme an der Schulexternen Evaluation in Schulen (SEIS) im März 2009 hat gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das Ergebnis war sehr positiv.

An zwei Punkten zeigte sich Handlungsbedarf:

- Transparenz der Leistungsbewertung
- Informationsfluss Schule – Elternhaus

Beide Punkte haben wir im Rahmen der Selbstevaluation überarbeitet.

c. Schulbesuche

Diese finden statt anlässlich von Wettbewerben, wie z. B.

- im Rahmen des Schulentwicklungspreises „Gute gesunde Schule“ 2011 durch die Mitarbeiter der Unfallkasse NRW

d. Känguru

Im März eines jeden Schuljahres nehmen die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Schuljahre am internationalen Mathematikwettbewerb www.kanguru.de, dessen Ergebnisse extern ausgewertet werden, teil. Auf der Siegerliste sind immer auch Kinder unserer Schule vertreten.

e. Landesweiter Mathematikwettbewerb

Eine Herausforderung stellt auch der jährlich durchgeführte landesweite Mathematikwettbewerb dar, der in drei Stufen ausgetragen wird. Diesem stellen sich in der ersten Stufe alle Schülerinnen und Schüler des vierten Jahrgangs. Stufe zwei und drei werden an zentralen Stellen durchgeführt. Die Siegerinnen und Sieger unserer Schule werden anlässlich der Verabschiedung der Viertklässler geehrt.

3. Schulleben / Schulorganisation

3.1. Schuleingangsphase (Schulanfang)

Den meisten unserer Schulneulinge ist das neue Umfeld „Schule“ durch die Teilnahme an vielen nachmittäglichen Sportangeboten und durch die intensive Nutzung unseres Freizeitangebotes auf der Schulwiese weitestgehend bekannt. Darüber hinaus finden die sportlichen Angebote der drei Tageseinrichtungen mit denen wir kooperieren, in unserer Gymnastikhalle statt.

Trotzdem ist Schule etwas „Neues“, etwas „Großes“ mit vielen fremden Kindern und Menschen. Um den Kindergartenkindern den Übergang in die Schule zu erleichtern, finden bereits im Vorfeld gemeinsame Aktivitäten statt

- Anmeldeverfahren mit Eingangsdiagnostik
- Austausch Erzieherinnen und zukünftige Lehrkräfte
- Kindergartenkinder besuchen ein erstes Schuljahr
- Spielevormittag in der großen Turnhalle
- Rundgang der Kindergartenkinder durch die Schule
- Kennenlernen der OGS
- Drittklässler übernehmen die Patenschaft
- Lehrkräfte besuchen die Vorschulkinder
- Üben der gemeinsam festgelegten Lieder für den Gottesdienst
- Informationsabend für die Eltern der zukünftigen Schulneulinge
- Teilnahme der zukünftigen Schulkinder und deren Eltern am Schulfest
- Einschulungsgottesdienst am ersten Schultag
- Einschulungsfeier auf dem Schulgelände

Laut Beschluss der Schulkonferenz vom 17.01.2011 unterrichten wir an unserer Schule in der Schuleingangsphase weiterhin jahrgangsbezogen.

In den ersten Schultagen und –wochen gestalten wir den Unterricht so, dass die Kinder behutsam in das schulische Leben eingeführt werden. Durch geeignete Maßnahmen (Stundenplan, Rhythmisierung des Vormittags) erleichtern wir den Übergang. In der Regel erteilt die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer alle Fächer. Dadurch ist eine gezielte Beobachtung aller Schülerinnen und Schüler möglich. Auf einem Beobachtungsbogen wird der IST-Stand festgehalten.

Somit können individuelle Lerndefizite bzw. mögliche Unterforderungen früh erkannt und diesen gezielt entgegengewirkt werden.

Weitere Instrumente der Lernstandserhebung sind im Konzept zur Schuleingangsphase verankert.

3.2. Theaterkultur

Theater spielen fördert die Freude, die Fähigkeit und die Bereitschaft der Kinder, sich mit Literatur zu befassen, gemeinsam etwas zu gestalten oder in Gemeinschaft etwas Schönes zu erleben. Die Möglichkeit, selbst Theater zu spielen wird von den Klassen häufig genutzt. Die Kinder können aber auch das Angebot der Teilnahme an der Theater-Arbeitsgemeinschaft wahrnehmen. Anlässe zum Vorspielen bieten sich regelmäßig beim jährlichen Schulfest, bei der Klassen- oder Schul-Weihnachtsfeier, bei der Einschulung, während der St. Martinsfeier, sowie bei der Verabschiedung der vierten Schuljahre. Im Ort selbst bereichern die Kinder der Theater-Arbeitsgemeinschaft die Feiern des Siebenbürgischen Frauenvereins und der Evangelischen Kirchengemeinde.

Die Vorstellung dieser, von Schülern der Schule gestalteten Theaterstücke vor einem Publikum stellen einen wichtigen, regelmäßig wiederkehrenden Programmpunkt im Ablauf des Schuljahres dar. Das gemeinschaftliche Erlebnis aller Schüler unserer Schule fördert die Entwicklung und Festigung der Schulgemeinschaft. Gerade diese „großen“ Aufführungen sind wichtig für das Schulleben, denn die Kinder lernen dabei „Beziehungen zu Mitmenschen aufzunehmen und zu pflegen, Aufgaben und Sachverhalte gemeinsam zu erkennen und zu bewältigen, Erfahrungen auszutauschen und weiterzugeben. Auf diese Weise gibt die Schule den Kindern Gelegenheit, Verantwortung zu übernehmen.“ Das gemeinschaftliche Erlebnis aller Schüler fördert einerseits die Freude, die Fähigkeit und die Bereitschaft der Kinder, sich mit Literatur zu befassen und andererseits durch das gemeinsame Erlebnis von etwas Schöнем die Entwicklung und Festigung unserer Schulgemeinschaft.

Darüber hinaus bieten die verschiedenen Kindertheaterbühnen unserer Schule ihr Programm an. Die Auswahl für die entsprechenden Altersgruppen (Schuleingangsphase und Klasse 3/4) trifft die Schulkonferenz auf Vorschlag der Schulpflegschaft. Die jährliche Theateraufführung in der Vorweihnachtszeit ist die „Weihnachtsgabe“ der Schulpflegschaft.

Der Förderverein der Schule hat sich zum Ziel gesetzt die Theaterkultur unserer Kinder auszubauen und finanziell zu unterstützen. Der Vorstand des Fördervereins trifft die Auswahl des Theaterstückes anlässlich des Weltkindertages.

Der gemeinschaftliche Besuch einer Theateraufführung dient nicht nur dazu, den Kindern eine der vielfältigen Ausdrucksformen von Sprache und Literatur nahe zu bringen. Vielmehr fördert dieses Erlebnis auch die Entwicklung und Festigung der Klassen- bzw. Schulgemeinschaft und bereichert das kulturelle Leben eines jeden Kindes.

3.3. Kulturelle Bildung

Kunst und Musik gehören über den Unterricht hinaus zu den Schwerpunkten unseres Schulprofils. Diesbezüglich fördern wir unsere Kinder durch

- die Teilnahme an dem Landesprogramm „Kultur und Schule“ (siehe Homepage-Projekte)
- Kooperation mit der Musikschule der Homburgischen Gemeinden mit diversen Instrumentalangeboten
- Kooperation mit dem Blasorchester Siebenbürgen-Drabenderhöhe
- Kooperation mit dem Akkordeonorchester Drabenderhöhe

Die Kooperation mit den beiden letztgenannten spiegelt sich in gegenseitigen Besuchen und gegenseitigen Teilnahmen an den Angeboten statt.

3.4. Pausengestaltung

Unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen wir ein kreatives Pausenangebot.

Der bewegungsfreudige Schulhof und die Schulwiese laden zum aktiven Erholen ein, mit

- dem stabilen und transportablen Basketballständer
- Klettergerüst
- Hangelgerüst

- Vogelnestschaukel
- Rutsche
- Drehbalken
- Tischtennisplatte
- Boulderwand
- Kletterlandschaft

Eine weitere Anschaffung stellt der Spielekorbwagen dar, der gefüllt mit Softbällen, Balancierscheiben, Reifen, Badmintonschlägern, Seilchen.....(teils Dauerleihgabe der AOK Gummersbach) den Kindern eine individuelle Pausenhofgestaltung ermöglicht.

4.5. Projektunterricht / Projektwoche

Unter diesem Begriff verstehen wir eine Art des Unterrichts, der sich als Alternative oder Ergänzung zum lehrgangsartigen, eher lehrerzentrierten, am fachlichen Lehrbuch orientierten Lernen versteht. In einem Projekt sind die Unterrichtsvorgänge problemorientiertes Denken, praktisches Tun und realitätsbezogenes Erfassen der natürlichen und sozialen Wirklichkeit eng miteinander verbunden.

Unsere Grundschulkinder verfügen in der Regel über kontinuierlich gewachsene Erfahrungen mit Projektunterricht. Dieser erstreckt sich in der Hauptsache über eine Woche, die Projektwoche, die wir in der Regel alle zwei Jahre durchführen. Während dieser Zeit sind die Klassenverbände aufgelöst. Jedes Kind arbeitet an einem Thema seiner Wahl mit. Die Projektgruppe setzt sich aus Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge zusammen. Das Lernen an einem Thema gestaltet sich ausführlicher, lernintensiver, motivierter und selbstständiger als im alltäglichen Unterricht. Dabei wird erkundet, erfahren, gewirkt und gewerkt innerhalb und außerhalb der Schule. Besonders wertvoll ist dabei die Mitarbeit der Eltern und anderer interessierter, der Schule wohl gesonnene Personen, die Material zur Verfügung stellen, in Projektgruppen mitarbeiten oder sogar eigene Projekte leiten.

Am Dokumentationstag, in der Regel am zweiten Sonntag im Juni, der gleichzeitig Schulfesttag ist, werden alle Ergebnisse in Form von Ausstellungen, gemeinsamen Aktivitäten, Mitmachaktionen oder Darbietungen einem breiten Publikum präsentiert. (siehe Homepage - Schulfeste und Projekte).

Beispiele von Projekten sind:

- Die Römer am Rhein - ein Unterrichtsprojekt im 4. Schuljahr
- Die Apfelwerkstatt - ein Unterrichtsprojekt im 2. Jahrgang der Schuleingangsphase
- Projekt „Zirkus Drabelli“
- „Drabenderhöhe bewegt sich“
- Projekt „GGS Drabenderhöhe und die Südafrikanische Kultur“
- Der Natur auf der Spur
- (siehe Homepage – Projekte)

3.6. Feste und Feiern

Die Schule fördert die Identifikation aller Beteiligten mit ihrer Schule durch gemeinsame Schulveranstaltungen wie Schul- und Sportfeste, Projektstage, jahreszeitlich eingebundene Feste und themengebundene Informationsveranstaltungen.

Im Ablauf eines Schuljahres, das weitgehend durch wiederkehrende Unterrichtsformen und Rituale geprägt ist, werden durch Feste und Feiern (siehe Homepage – Feste / Feiern) besondere Akzente gesetzt. Durch deren Planung, Vorbereitung und Entwicklung werden den Kindern neue Erfahrungsräume eröffnet.

Sie lernen Verantwortung zu übernehmen, Kreativität in unterschiedlichen Bereichen zu entwickeln und durch Kooperation die Planung und Umsetzung zu bewältigen. Außerdem wird die Persönlichkeit der Kinder gestärkt, indem sie zunehmend Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen.

Unter tatkräftiger Mithilfe aller Beteiligten (Schüler, Lehrer, Eltern, verschiedener Vereine, Kooperationspartner) findet am zweiten/dritten Sonntag im Juni das Schulfest statt. Es wird ent-

weder projektorientiert im Klassenverband oder im Rahmen einer Projektwoche geplant und vorbereitet.

Darüber hinaus gehören zu einem Schuljahr

- Erntefest
- Martinszug
- Schulweihnachtsfeier
- große Karnevalsfeier
- Abschiedsfeier der Viertklässler
- Einschulungsfeier
- diverse Klassenfeste

3.7. Gottesdienste

In Zusammenarbeit mit Pfarrern der Evangelischen Kirchengemeinde Drabenderhöhe und der katholischen Kirche St. Bonifatius Bielstein finden in regelmäßigen Abständen ökumenische Schulgottesdienste statt, die von den Geistlichen, Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern eines 3. oder 4. Schuljahres vorbereitet und vom Schulorchester musikalisch begleitet werden. Jedes neue Schuljahr starten wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Für die Schulneulinge und deren Familien bereiten wir gemeinsam mit den Tageseinrichtungen den Einschulungsgottesdienst vor. Das Mitwirken evangelischer, katholischer und freikirchlicher Mitarbeiter ist von allen Verantwortlichen ausdrücklich erwünscht.

3.8. Rituale

Schule ist immer auch unmittelbarer Lebens- und Erfahrungsraum, der das Denken und Handeln beeinflusst. Es ist deshalb wichtig, dass Kinder in der Schule vertrauensvolle Bindungen zu Mitschülern und Lehrern erfahren. Dazu tragen an unserer Schule vereinbarte Rituale, Schul- und Klassenregeln bei. Das gemeinsame Erlebnis solcher Rituale und Regeln geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit und fördern ihre Fähigkeit zu sozialem Handeln.

Das sind im Einzelnen

- Montagmorgenkreis
- gemeinsames Frühstück
- Geburtstagsfeier eines jeden Kindes in der Klasse
- Alarmproben
- Theateraufführung zum Weltkindertag
- Theater in der Vorweihnachtszeit / Weihnachtsgabe der Schulpflegschaft
- offenes Vorlesen (siehe Lesekonzept)
- Autorenlesungen
- Adventssingen

3.9. Offene Ganztagschule

Im Sommer 2007 wurde die Offene Ganztagschule in Drabenderhöhe eingeführt. Gemeinsam mit dem Träger der Einrichtung, dem „Förderverein der Wiehler Grundschulen“ haben wir ein Konzept für die verlässliche Betreuung der Kinder vor dem Unterricht, zwischen 7:30 – 8:00 Uhr, und im Anschluss an den Unterricht, bis 16:30 Uhr erarbeitet.

Offener Ganztag und vormittägliches Geschehen bilden eine pädagogisch-didaktische Einheit. Viele Ziele werden durch die enge Zusammenarbeit und den intensiven Austausch verfolgt. Auch im Offenen Ganztag steht das Kind im Mittelpunkt. Gemeinsam wird das Hausaufgaben- und Förderkonzept erarbeitet und begleitet. Die Hausaufgaben werden in vier Kleingruppen, unterstützt von pädagogischen Mitarbeiterinnen angefertigt. In gemeinsamen Konferenzen findet ein Austausch über:

- Pädagogisches Konzept
- Abläufe und die Organisation
- Inhalte

- nachmittägliche Angebote
- Förderung durch Lehrkräfte statt

Die Leiterin des Offenen Ganztages oder ihre Stellvertreterin nehmen regelmäßig an den im vierzehntägigen Rhythmus stattfindenden Dienstbesprechungen / Lehrerkonferenzen teil. Die Schulleitung begleitet das OGS-Team während ihrer Mitarbeiterinnen-Besprechungen. (siehe Homepage-Offener Ganztage)

3.10. Klassenfahrten und Tagesausflüge

Wanderungen, Tagesausflüge und Klassenfahrten tragen zur Steigerung des Gemeinschaftsgefühls und zur Horizonterweiterung bei.

In der Regel führen die ersten Schuljahre eine Tageswanderung zu einem nahe gelegenen Ziel durch. Die zweiten Schuljahre steuern in Anlehnung an den Sachunterricht den Zoo in Köln oder Gelsenkirchen an.

Die dritten Schuljahre erkunden die Tropfsteinhöhlen, die Wasserwerke und den Oberbergischen Kreis.

Im vierten Schuljahre steht eine mehrtägige Fahrt in eine Jugendherberge an.

Alle diese Fahrten werden von der Schulpflegschaft bezuschusst.

Weitere Ziele sind u.a.:

- WDR Köln
- Philharmonie Köln
- Kölner Dom

4. Öffnung nach innen

4.1. Jahresorganisationsplan

Zu Beginn eines jeden Schuljahres erhalten die Eltern, das Kollegium und alle Mitarbeiter die Terminplanung für das aktuelle Jahr. Darin enthalten sind alle festgelegten Eckpunkte des Schulprogramms, d.h. alle Feiern, Projektstage, Wettbewerbe, Infos..... (siehe Homepage – Termine). Ausführliche Informationen zu Stundentafel, Stundenplan, laufenden Projekten, Arbeitsgemeinschaften, Förderunterricht, Sprechzeiten, Sonstiges entnehmen die Eltern dem „Elterninfobrief“, der zu Beginn eines jeden Halbjahres verteilt wird.

Dem Kollegium liegt ein detaillierter Jahresorganisationsplan (Konferenztermine, Lernstandserhebungen, Leistungsüberprüfungen...) vor.

Jedes zweite Jahre findet im zweiten Halbjahr eine Projektwoche mit anschließendem Schulfest statt.

In der letzten Sommerferienwoche legen wir seit dem Schuljahr 2007-08 in gemeinsamen Konferenzen Schwerpunkte und Entwicklungsziele für das laufende Jahr fest. Das sind in diesem Jahr

- Evaluation der kompetenzorientierten Rasterzeugnissen
- Evaluation der Lese- und Mathepässe
- Evaluation des Einsatzes der Knobelaufgabenkartei
- Weiterführung: "Naturkundliche Grundlagen für die Arbeit mit Kindern"

Mit Kindern die Natur entdecken bringt immer wieder überraschende Situationen mit sich. Es gibt viele Fragen seitens der kleinen Naturforscherinnen und -forscher. Sie erhalten die für unsere Breiten typischen naturkundlichen Grundlagen zum Thema Tiere und Pflanzen auf eine einfache und vor allem verständliche Art und Weise. Dabei steht im Vordergrund der Wissensvermittlung und –erhebung die altersgerechte Weitergabe dieser Informationen an Kinder in der praktischen Arbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine sehr gute Basis hierfür stellt die enge Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg dar. Seit 2011 gehört unsere Schule zu dem Team der Partnerschulen für das „Wald-Wiese-Wasser“ Projekt.

Verbindlich festgelegte Eckpunkte eines Schuljahres sind:

- September: Erntefest, Radfahrtraining und –prüfung
- Oktober: Kooperation mit Tageseinrichtungen
- November: Schulanmeldung und Eingangsdiagnostik, Info-Abend 4. Schj. Übergang Sek.1, Martinszug
- Dezember: Adventssingen, Schulweihnachtsfeier
- Januar: Zeugnisse 3-4, Vielseitigkeitswettbewerb
- Februar: Schulkarneval, Bausteine gegen Gewalt, Info-Abend SEP / Versetzung
- März: Känguru Wettbewerb 3./4. Schj.
- April: Prävention 4. Schj., Kooperation mit Tageseinrichtungen
- Mai: VERA 3. Schj., Spielmittag für die zukünftigen Schulneulinge
- Juni: Schulfest, Bundesjugendspiele

4.2. Zusammenarbeit im Kollegium

Alle Kolleginnen und Kollegen arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Sie tauschen sich über alle wichtigen Inhalte, Ziele, Probleme und Abläufe aus.

- Absprachen über Regeln
- Absprachen über Unterrichtsinhalte und Leistungsbewertung
- Erstellung und Austausch von Materialien / Materialkisten
- Zusammenarbeit in den Jahrgangsstufen SEP und 3/4
- Erstellung kompetenzorientierter Arbeitspläne
- enge Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Lehramtsanwärterinnen
- kollegiale Hospitationen
- gemeinsame Evaluationen

4.3. Zusammenarbeit Schulleitung und Kollegium

Die Schulleiterin und ihr Stellvertreter sind für die Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Schule verantwortlich. In diesem Sinne arbeiten auch sie eng mit dem Kollegium zusammen. Es findet ein regelmäßiger und reger Austausch statt.

- im offenen Umgang miteinander
- in beratenden, unterstützenden und vertrauensvollen Gesprächen
- Durchführung von Jahresgesprächen
- Kollegiale Unterrichtshospitationen nach vorheriger Absprache
- zur Qualitätsentwicklung von Schule
- zur Qualitätssicherung von Schule
- Berücksichtigung der Interessen und Kompetenzen der Kolleginnen/Kollegen bei der Erstellung des Geschäftsverteilungsplans und des Stundplans
- Besondere Berücksichtigung der Kollegin mit der Hörbehinderung
- Vereinbarungen mit den Teilzeitkräften
- gemeinsam erarbeitetes Vertretungskonzept
- Kollegiums-Emailverteiler zur schnellen Information
- Umlaufmappe zur Auslage diverser Informationsschreiben

4.4. Konferenzplanung

Montags haben alle Klassen nur fünf Stunden Unterricht. In der sechsten Stunde können die Kinder auf freiwilliger Basis an den Sportangeboten unserer Kooperationspartner teilnehmen.

Das Kollegium trifft sich im zweiwöchigen Rhythmus zu Besprechungen.

- erster und dritter Montag im Monat findet die Gesamtkonferenz, 12:50 – 15:00 Uhr und

- zweiter und vierter Montag finden zur gleichen Zeit Jahrgangs- bzw. Fachkonferenzen statt

Zu den Konferenzen lädt die Schulleiterin ein. Die Tagesordnung, die rechtzeitig im Lehrerzimmer aushängt, stellt die Schulleiterin zusammen. Sie berücksichtigt aktuelle Mitteilungen und Informationen aber auch allgemeine Diskussionspunkte aus dem Kollegium. Zu den Jahrgangs- und Fachkonferenzen lädt der jeweilige/die jeweilige Stufensprecher/-in, bzw. die/der Fachbereichsleiterin/Fachbereichsleiter ein und hält auch alle diskutierten Inhalte in einem Protokoll fest.

Zu Beginn einer Konferenz findet in der Regel der Austausch mit der Leitung der OGS statt. Konferenzen zu pädagogisch bedeutenden und aktuellen Themen werden ein- bis zweimal im Schulhalbjahr durchgeführt. Bei Bedarf werden externe Fachkräfte zu Rate gezogen.

4.5. Fortbildungsplanung

Die Fortbildungsabsprachen und –wünsche erfolgen gemeinsam in den Konferenzen oder auf Anregung von Kolleginnen/Kollegen. Sie richten sich sowohl nach den jeweiligen schulischen Schwerpunkten, nach pädagogisch-didaktischen Vorhaben, als auch nach den Erfordernissen der neuen gesetzlichen Vorgaben.

Fortbildungsveranstaltungen für das gesamte Kollegium werden in die Jahresplanung aufgenommen. Es können im Laufe eines Schuljahres aber auch problembedingte Fortbildungswünsche erwachsen. Fortbildungsangebote unterbreiten die Moderatorinnen/Moderatoren des Kompetenzteams des Oberbergischen Kreises, des Kirchenkreises an der Agger, des Institutes Querenburg, Lehrmittelverlage, der Landessportbund,.....

- Fortbildungen für einzelne Kollegen/-innen
- kollegiumsinterne Ganz- oder Halbtagsfortbildungen
- Multiplikatorenfunktion der einzelnen Lehrkräfte
- Ermittlung des Fortbildungsbedarfs/ -wunsches

Bei ganztägigen Fortbildungsveranstaltungen wird vorab die Genehmigung der Schulkonferenz eingeholt. Die Betreuung der im Offenen Ganztage angemeldeten Kinder wird dabei gewährleistet.

4.6. Gemeinsame Absprachen aller Beteiligten

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft (Schulleitung, Kollegium, OGS-Team, Sekretärin, Hausmeister) haben die Möglichkeit zur Mitarbeit und Mitbestimmung. Gemeinsam werden Schulregeln und Vereinbarungen getroffen die die schulischen Abläufe regeln.

- Absprachen für die Schülerinnen und Schüler
- Absprachen für die Lehrkräfte

5. Öffnung nach außen

5.1. Zusammenarbeit mit Eltern

Das Schulleben wird von den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler mitgestaltet. Eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit ihnen ist uns sehr wichtig. Dies geschieht durch die Mitarbeit in den Schulmitwirkungsorganen Klassenpflegschaft, Klassenkonferenz, Schulpflegschaft und Schulkonferenz

- bei Erziehungsfragen durch den gemeinsamen Erziehungsauftrag
- bei der Leistungsbewertung
- bei der Schulhofgestaltung

Zweimal im Schuljahr finden Feedbackgespräche zwischen Schulleitung und Elternvertretung statt.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule wirkt sich nachhaltig positiv auf die Kinder aus

- durch gemeinsame Fortbildungen

- in der Betreuung der Schulbücherei
Die Schulbücherei ist täglich von 9:40 bis 10:10 Uhr geöffnet. Mütter organisieren die anstehenden Abläufe wie Ausleihe, Rückgabe, Inventarisierung neuer Bücher, Buch- klinik, Lepion-Aufkleber). Außerdem unterstützen sie uns beim Lesewettbewerb.
- Planung und Durchführung aller großen Feiern
- Radfahrausbildung und –prüfung
- Renovierung der Klassenräume
- Ausstattung der Schulwiese mit Spielangeboten
- Einschulungscafé
- Schwimmbegleitung (Aufsicht während der Busfahrt, Föhnen der Haare)
- Ausflugsbegleitung
- Wettkampfbegleitung
- Bastelaktionen....

5.2. Durchführung von Projekten mit außerschulischen Partnern

Projekte und Projektwochen sind ein wichtiger Bestandteil des offenen Unterrichts, bei denen die Eigentätigkeit der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund steht. In kleinen, klassenübergreifenden Gruppen sammeln die Kinder über einen längeren Zeitraum wertvolle und nachhaltige Erfahrungen. Die Unterstützung durch und die Einbeziehung außerschulischer Partner hat sich als wichtiger Bestandteil dieser Arbeit herausgestellt.

- Kreispolizeibehörde (KPB) Gummersbach und Volkshochschule (VHS) Oberberg mit dem Projekt „Mut tut gut“, ein Modellprojekt im Oberbergischen Kreis
- Kooperationspartner /-trainer zum Präventionsprojekt für Mädchen „Nein, heißt Nein“
- Kooperationspartner /-trainer zum Präventionsprojekt für Jungen „Kinder stark machen“
- Spielzirkus Köln mit dem Projekt „Zirkus Drabelli“
- Projekt „Ein tierischer Tag“ mit dem Musikpädagogen Klaus Heider im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“
- Projekt „Mosaik“ mit der Künstlerin Anette Liedke und „Brückentheater“ mit der Künstlerin Nadja Schwendemann im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“
- BV09 Drabenderhöhe mit dem Projekt „Drabenderhöhe bewegt sich“
- Musikschule der Homburgischen Gemeinden mit dem musikalischen Projekt „Fest der Engel“ und dem Modellprojekt „Musik mit der Stimme entdecken“ für alle Erstklässler
- Aggertaler Lions Club mit dem Projekt „Klasse 2000“
- Sporthochschule Köln mit dem Projekt „Klasse in Sport“ (www.Klasse-in-Sport.de)

Nähere Projektbeschreibungen finden sich auf unserer Homepage - Projekte.

5.3. Zusammenarbeit mit weiteren außerschulischen Partnern

Die räumliche und gesellschaftliche Umwelt der Schüler ist ein wichtiger Bezugsrahmen des Unterrichts, der einer Ergänzung durch außerschulische Lernorte bedarf.

In der Schule erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten werden durch Besuche und Besichtigungen in der Umgebung vertieft. Unterstützung erfahren wir durch:

- AOK Gummersbach (Gesund macht Schule)
- Freiwillige Feuerwehr Drabenderhöhe (Brandschutz, Unterstützung bei Festen)
- Banken
- Heimatstube des Kulturhauses Siebenbürgen-Drabenderhöhe
- Grüne Scheune
- Bauernhof / Ponyhof
- Bäckerei / Backstube

- Rathaus der Stadt Wiehl
- Tonstudio Andreas Melzer – Beschallung bei Veranstaltungen
- Friedrich-Bödecker-Kreis (Autorenlesung)
- Biologische Station Oberberg (BSO)
 - Naturerlebnistage
 - Wald-Wiese-Wasser – Das Bergische Naturmobil
- Wiehltaler Leichtathletik-Club (WLC)
- Tischtennisverband Oberberg
- Ponyhof mit der AG „Mein Freund, das Pferd“
- Informatikerin mit der PC-AG

Je nach Jahrgangsstufe besuchen die einzelnen Klassen im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts die außerschulischen Lernorte

- Mosterei Lindscheid
- Schloss Homburg
- Wiehler Tropfsteinhöhle
- Freilichtmuseum Lindlar
- Rheinisches Industriemuseum Engelskirchen
- Museum Achse Rad und Wagen
- Schulmuseum in Bensberg
- Phänomonta Lüdenscheid
- Wiehltalsperre
- Haus Dahl
- Rathaus der Stadt Wiehl

Als Kollegium erhalten wir darüber hinaus Informationen und Hilfsangebote von

- Jugendamt der Stadt Wiehl
- Schulpsychologischer Dienst
- Patenarzt
- Kompetenzteam des OBK
- Gesundheitsamt des OBK

5.4. Kirchengemeinden

Im Religionsunterricht, besonders bei den Themen „Evangelisch-katholisch“ oder „Unsere Gemeinde“ werden die evangelische Kirche im Ort und die katholische Kirche St. Bonifatius in Bielstein mit Führungen besichtigt. Die Jugendreferentinnen/-ten beider Kirchen laden die Kinder in regelmäßigen Abständen zu den stattfindenden Kinderbibeltagen oder –wochen, bzw. zu den Angeboten der jeweiligen Kirchengemeinde ein. Alle zwei Jahre tragen unsere Kinder zur Gestaltung der Gemeindefeier im Advent bei. Guten Anklang finden auch die gemeinsamen Projekte.

5.5. Studienseminar

Seit Eröffnung des Seminars für die Ausbildung von Lehrer/-innen für den Primarbereich in Engelskirchen ist die Ausbildung von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern einwichtiger Bestandteil unserer Schule. Die Zusammenarbeit mit ihnen wirkt sich positiv auf das gesamte Arbeitsklima und auf den Unterricht aus. Anhand der Informationen und des Austausches zu aktuellen Konzepten der Methodik und Didaktik wird das Schulprofil weiterentwickelt und auf einem aktuellen Stand gehalten.

5.6. Polizei

Die Zusammenarbeit mit der Polizei findet in unterschiedlichen Bereichen statt. In unregelmäßigen Abständen nehmen Polizeibeamte den Kontakt zur Schulleitung auf, um aktuelle Probleme, Schwierigkeiten und die Sicherheit in der Schule anzusprechen.

Vor der Einschulung werden die Eltern der Schulneulinge im Rahmen des Infoabends zum Thema „Sicherer Schulweg“ beraten.

Zu Beginn des Schuljahres beteiligt sich unsere Schule an der Aktion „Schule hat begonnen“.

In Kooperation mit dem Förderverein erfolgt an den Fahrrädern der Viertklässler vor der Radfahrprüfung die Fahrrad-TÜV Abnahme.

Im Rahmen der Verkehrserziehung des vierten Schuljahres begleiten und verstärken Polizeibeamte die Radfahrausbildung/-prüfung im öffentlichen Verkehrsraum.

Bei Umzügen und auf dem Weg zu Schulgottesdiensten sorgt sie für die nötige Sicherheit im Straßenverkehr.

5.7. Tageseinrichtungen

Seit dem Schuljahr 1992/93 findet der Austausch mit den Kindergärten über den Bildungs- und Erziehungsauftrag / Schulfähigkeitsprofil statt.

Es gibt in „unserem Schulbezirk“ einen Arbeitskreis „Kindergarten – Grundschule“. Auf dem Weg einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Zusammenarbeit haben wir, die Beteiligten – eine Grundschule und drei Tageseinrichtungen - gemeinsame Schwerpunkte gesetzt und fortgeführt. Regelmäßige Treffen im Rotationsverfahren, jeweils im Frühjahr und im Herbst, und wiederkehrende gemeinsame Vorhaben kennzeichnen die Kooperation. Durch konsequenten Austausch und gemeinsame Beratung über gewünschte Themen entwickelt sich die Zusammenarbeit weiter. Zum Kreis der Beteiligten gehören 2-3 Vertreterinnen aus den drei Kindergärten „Adele-Zay-Kindergarten Drabenderhöhe, Evangelischer Kindergarten Drabenderhöhe und Johanniter Kindergarten „Rappelkiste“ Börnhausen“, sowie ein Schulleitungsmitglied und in der Regel die Lehrkräfte, die in der Schuleingangsphase unterrichten.

Der Austausch findet im Plenum, in Einzel- oder Gruppengesprächen und in gemeinsamen Konferenzen statt. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht das Kind. Inhaltliche Schwerpunkte waren und sind die Arbeit in den einzelnen Einrichtungen, die pädagogischen Konzepte und Fördermaßnahmen, wiederkehrende gemeinsame Aktivitäten, konkrete Ansprechpartner in der Zuordnung zu bestimmten Schwerpunkten und Fortbildungsthemen.

Unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Datenschutzes werden dabei auch Förderaspekte entsprechend den Voraussetzungen und der individuellen Lebenslage einzelner Kinder beraten und festgehalten.

Die Ergebnisse des Arbeitskreises werden protokollarisch dokumentiert. (Konzept Schuleingangsphase)

5.8. Musikschule der Homburgischen Gemeinden

Musik und Musizieren gehört zu unserem Schulprofil. Neben dem wöchentlichen Musikunterricht in dem diverse Orff Instrumente, Metallophone, Rhythmusinstrumente... zum Einsatz kommen, haben die Kinder die Möglichkeit im Rahmen der Kooperation mit der Musikschule der Homburgischen Gemeinden in ihren Freistunden oder im Anschluss an den Unterricht das Spielen eines Instrumentes zu erlernen. Die Dozentin der Musikschule leitet auch das Schulorchester, dem die Kinder beitreten, die ein Instrument bereits gut beherrschen. Aktuell sind im Schulorchester Blockflöten, Keyboards, Querflöten, Klarinetten, Melodicas, Cellos, Congas, Bongos und Schlagzeuge. Im Laufe eines Schuljahres umrahmt das Orchester in Kooperation mit dem Schulchor sämtliche traditionelle Schulveranstaltungen wie

- Schulgottesdienste
- St. Martinsfest
- Adventssingen
- Weihnachtsfeier
- Schulfest
- Abschlussfeier des vierten Schuljahres

In diesem Schuljahr installierte die Musikschule in allen Wiehler Grundschulen, so auch bei uns, das Modellprojekt „Musik mit der Stimme entdecken“. Hierbei geht es um eine allgemeine Förderung der Musikalität. Zu den Unterrichtsinhalten gehören z.B.: Entwicklung des Rhythmusgefühls, Umgang mit dem Atem, Stimmbildung, Gehörschulungen, Koordination, Entdeckung der eigenen musikalischen Fähigkeiten.... Die Kinder sollen anhand des Umgangs mit ihrer Stimme und ihrem Körper in altersgemäßer Form musikalische Grundlagen erlernen. Finanziert wird das Modellprojekt durch die Bürgerstiftung Wiehler Kulturgüter.

5.9. Weiterführende Schulen

Der Kontakt zu den weiterführenden Schulen findet auf verschiedenen Ebenen statt.

- Informationsschriften der weiterführenden Schulen
- Besuch der Hauptschule „BESTE“
- Informationsabend zum Übergang und den Bildungsgängen
- Teilnahme am Tag der „Offenen Tür“ in den weiterführenden Schulen
- Besuch von Theater- und Musikvorführungen der weiterführenden Schulen
- Austausch zwischen den Lehrkräften der Grundschule und Stufenkoordinatoren der weiterführenden Schulen
- Teilnahme an den Erprobungsstufenkonferenzen der weiterführenden Schulen

5.10. Örtliche Vereine und Einrichtungen

Einmal jährlich, an Buß- und Betttag, finden Absprachen unter allen Vorsitzenden der Drabenderhöher Vereine statt. Dank guter Koordination sind sowohl unsere Veranstaltungen im Ort gut eingebettet, als auch unser Mitwirken bei den Festivitäten der Vereine verankert.

- BV09 Drabenderhöhe (Freiwillige Schülersportgemeinschaften in Leichtathletik, Trampolin, Unterstützung bei der Durchführung des Vielseitigkeitswettbewerbes und der Bundesjugendspiele, Abnahme der Sportabzeichen...)
- Wiehltaler Leichtathletik Club (WLC) (Hochsprungmeetings, Kids athletics, Unterstützung bei der Durchführung der Bundesjugendspiele)
- Tischtennisverband Oberberg (Freiwillige Schülersportgemeinschaft)
- Siebenbürgischer Frauenverein Drabenderhöhe (Finanzielle Förderung einzelner Aktivitäten, Beiträge für die Muttertags- und Adventsfeier)
- Blasorchester Siebenbürgen Drabenderhöhe (Begleitung des Umzuges beim Schulfest und St. Martinsumzug und musikalische Umrahmung der Feiern)
- Akkordeonorchester Drabenderhöhe (Musikalische Unterstützung des Schulfestes)
- Tennisverein
- Eissportverein
- Ernteverein (Beteiligung beim Umzug durch den Ort)
- Jugendheim Drabenderhöhe Hausaufgabenbetreuung, Weltkindertag
- Altenheim Siebenbürgen-Drabenderhöhe (Naturerlebnistage)

5.11. Gemeindebücherei

Für alle Schüler besteht die Möglichkeit, die Zweigstelle der Stadtbücherei in Drabenderhöhe zu nutzen. Einmal im Monat findet ein Unterrichtsgang dorthin statt. Die Schüler können sich gemäß ihren Interessen Bücher ausleihen. Die Bibliothekarin stellt die Bücherei vor und weist in den Ausleihmodus ein. Bei Bedarf kann eine themenbezogene Bücherkiste angefordert werden.

5.12. Förderverein der Schule

Der Förderverein der Schule, der im Jahre 2003 gegründet wurde, hat sich zum Ziel gesetzt, die Schule bei ihrer Erziehungs- u. Bildungsarbeit auf vielfältige Weise zu unterstützen. Das Bildungsniveau soll verbessert und dadurch den Kindern der Weg in die Zukunft erleichtert werden.

Der Förderverein trägt dazu bei, die Bedeutung des Faktors „Bildung“ für den Einzelnen und die Gesellschaft transparent zu machen, denn die Bildung unserer Kinder ist entscheidend für die Zukunft des Landes.

In materieller und finanzieller Hinsicht unterstützt uns der Förderverein bei

- der Ausstattung mit Fahrrädern
- der Ausstattung der Schulbücherei mit neuen Büchern
- der Einrichtung des Computerraumes
- der Anschaffung und Montage einer Boulderwand
- der Bezuschussung der Theateraufführung zum Weltkindertag
- der Finanzierung der Autorenlesungen (alle zwei Jahre)
- der Ausrichtung des Schulfestes
- der Finanzierung der Präventionsprogramme für die 4. Schuljahre
- der Finanzierung der Arbeitsgemeinschaft Chor
- der Bezuschussung des Projektes „Wald-Wiese-Wasser – Das Bergische Naturmobil“
- der Finanzierung der Neugestaltung unserer Schulhomepage

Die Schulleiterin und eine Kollegin sind ständige Vertreterinnen im Vorstand des Fördervereins.

5.13. Zusammenarbeit mit den Schulen des Schulträgers / dem Schulträger

Zweimal jährlich treffen sich alle Schulleiterinnen/Schulleiter des Schulträgers gemeinsam mit den Vertreterinnen / Vertretern des Schulträgers reihum in den einzelnen Schulen zu gemeinsamen Dienstbesprechungen. Bei diesen Treffen werden die einzelnen Einrichtungen vorgestellt. Auf der Tagesordnung stehen schulorganisatorische Fragen wie z.B. Raumverteilung, Anschaffungen, Beförderung der Fahrschüler, Gebäudereinigung, Schuletat, Sicherheit in und um Schule, Energiesparen, bewegliche Ferientage.....

Ergebnisse des Austausches im Bereich der Grundschulen sind u.a.

- die kompetenzorientierten Arbeitspläne
- die Kriterien zur Leistungsbewertung

Unsere Schule steht in regelmäßigem Kontakt mit der „Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache“ im Hinblick auf AO-SF Verfahren und die Wiedereingliederung von Schülerinnen und Schüler.

5.14. Teilnahme an Wettbewerben

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen und Neigungen fördern wir durch außerunterrichtliche Angebote. Sie nehmen an den schulinternen und externen Wettbewerben teil. Die Leistungen aller teilnehmenden Kinder werden im Anschluss an die Veranstaltungen oder während anstehender Großveranstaltungen im Beisein aller Kinder, Lehrkräfte und auch Eltern honoriert. Dadurch erfahren sie die ihnen entgegen gebrachte Wertschätzung, die gleichzeitig als Ansporn für die anderen Kinder dient. Einzelheiten dazu finden sich auf unserer Homepage unter „Wettbewerbe“.

- Lesewettbewerb für alle Jahrgänge
- Mathematikwettbewerbe – „Landesweiter Mathematikwettbewerb NRW“ und „Känguru“
- Vielseitigkeitswettbewerb: Der Vielseitigkeitswettbewerb, ein Baustein des Projektes „Klasse in Sport – Initiative für den täglichen Schulsport e.V.“ ist eine Kombination aus Mannschafts- und Einzelwettbewerben. Mit den Mannschaftswettbewerben (Handball und Fußball) und den Einzelwettbewerben bzw. dem Vielseitigkeitswettkampf („Sprint - Koordination“, „Zielschießen“, „Zielwerfen“, „Stangenlauf“, „Zielstoßen“ und „Zeitschätzlauf“) zeigen die Kinder großes Geschick und Schnelligkeit.
- Sportwettbewerbe – Auf Schulträgerebene finden in regelmäßigen Abständen
 - Fußball- und Handballturniere zwischen den fünf Grundschulen statt.
 - Der Wiehltaler Leichtathletikclub (WLC) organisiert den Leichtathletikwettbewerb „Kids athletics“ und

jährlich ein Hochsprungmeeting.

- In Zusammenarbeit mit dem TUS Wiehl, Abteilung Schwimmen, veranstalten die fünf Grundschulen der Stadt Wiehl jährlich einen Schwimmwettkampf (Einzelwettkämpfe und Staffeln in den drei Grundschwimmarten).
- Malwettbewerb der Volksbank

5.15. Präsentation der Schule

Durch die Präsentation der Unterrichtsergebnisse aus den Fächern Gestaltung, Religion, Sprache und Sachunterricht in den Klassenräumen und im Schulgebäude erfahren die Werke der Schülerinnen und Schüler einerseits eine hohe Wertschätzung und andererseits werden die Arbeiten einer breiten Masse (Eltern, Kindern, Lehrern) vorgestellt. Darüber hinaus ist ein gesteigerter Informationsfluss gewährleistet, der Anlass gibt, die eigene Arbeit zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

Die Außendarstellung erfolgt durch

- die Schulhomepage
- die Homepage des Ortes
- in dem Mitteilungsblatt der Stadt Wiehl
- in der heimischen Presse
- im Rahmen von Wettbewerben
- durch Vorführung der Musicals auf verschiedenen Bühnen
- Mitwirkung bei der Gestaltung diverser Feste im Stadtgebiet

Weitere Dokumente, Materialien und Vereinbarungen mit differenzierten Aussagen zu den einzelnen Bereichen finden sich in den Schulprogrammordnern. Diese liegen im Lehrerzimmer, im Sekretariat und im Büro der Schulleiterin zur Ansicht bereit.

Die Konzepte werden in den Fachkonferenzen, durch Elternfeedback und die Schulkonferenz regelmäßig kritisch überprüft und evaluiert.